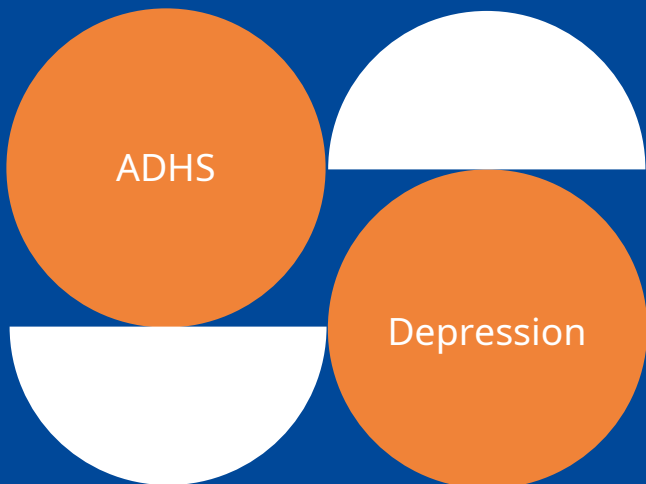


Geschlechtersensibel forschen: Psychologie

Ob in der Wissenschaft oder im Alltag:
Geschlecht spielt überall eine wichtige Rolle
und lässt sich nicht einfach ausblenden.
Mit dem Geschlecht sind häufig Erwartungen
verbunden, die sich auf viele Bereiche im
gesellschaftlichen Leben auswirken.



ADHS

Depression

Geschlechtersensibel forschen: Psychologie

Psychische Störungen können geschlechtsspezifische Ausprägungen zeigen: Bei Depressionen äußern Frauen typischerweise klassische Symptome wie Niedergeschlagenheit, Schuldgefühle oder Traurigkeit, während Männer häufiger atypische Symptome wie Reizbarkeit, Aggressivität, Risikoverhalten oder Substanzmissbrauch zeigen. Diese unterschiedlichen Symptomprofile führen dazu, dass Depression bei Männern häufig übersehen oder spät diagnostiziert wird, was die frühzeitige Intervention erschwert und mit zur hohen Suizidrate bei Männern beiträgt.

EnRich

Zukunftskonzept
für geschlechtersensible
Forschung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Weitere Beispiele aus der Psychologie sind:

- Schlechtere Erkennung von ADHS bei Frauen
- Geschlechtsspezifische Aspekte bei Substanzabhängigkeit

Mehr Informationen und
Quellen finden Sie hier:



Kontakt:
enrich@uni-marburg.de